

Reiten

Damsey wird aus dem Sport verabschiedet

BREMERHAVEN. 2016 waren sie das Highlight bei den Elmloher Reitertagen in Elmlohe: Helen Langehanenberg und Damsey. Die Silbermedaillen-Gewinnerin bei den Olympischen Spielen in London 2012, die damals erste wenige Monate den Hannoveraner Hengst der Deckstation Jens Meyer in Dorum-Altendeich unter dem Sattel hatte. Nicht nur in Elmlohe sahten sie ab, in den vergangenen Jahren feierten sie gemeinsam zahlreiche internationale Erfolge bis hin zum EM-Titel. Doch nun ist Schluss. Heute nach der Kür wird Damsey beim Fünf-Sterne-Turnier in Doha aus dem Sport verabschiedet.

Ein würdiger Rahmen

Diese Entscheidung haben Susanne Meyer und Louise Leathdale, die Besitzer von Damsey, gemeinsam mit Helen Langehanenberg spontan in Katar gefällt. „Ich hätte ihn noch lieber in Deutschland verabschiedet, aber es ist ja alles weiterhin sehr unsicher und einen würdigeren Rahmen als hier in Doha können wir kaum bekommen. Mit Zuschauern wäre es natürlich schöner gewesen, aber ich kann mir nicht vorstellen, dass das in diesem Jahr noch klappen würde“, sagt Helen Langehanenberg.

Es sei jedoch eine „Verabschiedung mit Hintertürchen“. „Damsey ist noch so unglaublich fit und fröhlich. Ich möchte nicht ausschließen, dass er vielleicht noch ein oder zwei Turniere dieses Jahr geht, je nachdem, was noch kommt“, so Langehanenberg. Vielleicht gibt es ja ein Abschied bei seinem Heimspiel in Elmlohe bei den 70. Reitertagen vom 29. Juli bis 1. August. (mer, dir)



Helen Langehanenberg verabschiedet Damsey nach fünf gemeinsamen Jahren in Doha aus dem Sport. Foto: W. Scheer

Fußball

LTS verstärkt sich mit Amador

BREMERHAVEN. Die Bremen-Liga-Fußballer der Leher Turnerschaft haben eine Verstärkung für ihren Defensivverbund gefunden. Innenverteidiger Leandro Amador wechselt zur kommenden Saison vom Bezirksliga-Tabellenersten FC Eintracht Cuxhaven in den Speckenbütteler Park. Die Bremen-Liga ist für den 28-jährigen kein Neuland: Amador spielte von 2017 bis 2019 für den ESC Geestemünde und erzielte dabei in 57 Einsätzen zwei Tore für den Bürgerpark-Club. Der Abwehrspieler ist nach Alex Greis, U19-Torhüter des JfV Bremerhaven, der zweite Neuzugang für das Team von Trainer Dennis Ley. (dir)

Ihr Draht zu uns

Lars Brockbalz (lb) 0471/597-294
Dietmar Rose (dir) 0471/597-292
Ute Schröder (uh) 0471/597-263
Mareike Scheer (mer) 0471/597-264
Dennis Paasch (pas) 0471/597-299

sport@nordsee-zeitung.de

McMillan meldet sich doppelt zurück

Zwei Tore beim 5:3-Sieg der Fischtown Pinguins gegen Spitzenreiter Eisbären Berlin – Popiesch bemängelt viele Scheibenverluste

Von Lars Brockbalz

BREMERHAVEN. Mit dem Spiel seiner Mannschaft war Thomas Popiesch nicht voll zufrieden. Über das Ergebnis aber dürfte sich der Trainer der Fischtown Pinguins dann doch gefreut haben: Mit 5:3 schlugen die Bremerhavener die Eisbären Berlin, immerhin Spitzenreiter in der Nord-Gruppe der Deutschen Eishockey-Liga.

Es klang in der Pressekonferenz, als hätten beide Mannschaften verloren: „Wir waren träge, mir hat nicht gefallen, wie wir gespielt haben. Wir hatten viel zu viele Scheibenverluste“, schimpfte Eisbären-Trainer Serge Aubin. Und Pinguins-Trainer Popiesch schloss sich an: „Ich habe ein ähnliches Spiel von unserer Mannschaft gesehen. Wir hatten viel zu viele Turnover, gerade im ersten Drittel“, sagte er. Und: „Wir müssen unser Spiel steigern.“

Es war wohl ein bewusster Weckruf, um die Sinne scharf zu halten. Denn auch wenn nicht alles glatt lief, es lief doch deutlich mehr gut als schlecht bei den Pinguins. Aus Scheibengewinnen machten sie fast sicher Torchancen, das Tempo war hoch, in beide Richtungen des Spiels. So bügelten die Pinguins-Spieler die meisten ihrer Fehler noch wieder aus.

Führungstor im Powerplay

Einer, der besonders engagiert zur Sache ging, war Carson McMillan. Der Kanadier musste zwei Spiele als überzähliger Ausländer pausieren, jetzt durfte er für Cory Quirk spielen und meldete sich mit zwei Treffern zurück. „Mich freut es ganz besonders für Carson. Er musste in den letzten beiden Spielen zuschauen, dann freut man sich umso mehr, wenn so ein Spieler reinkommt und ein Erfolgserlebnis hat“, sagte Popiesch. „Carson hat in den letzten Jahren nie zwei Tore geschossen. Vielleicht wollte er mir etwas zeigen – dann bin ich sehr froh. Ich denke, dass er die Energie auf Eis bringen wollte, die er immer bringt.“

McMillan brachte die Pinguins in Führung, und zwar in ihrer Paradedisziplin, dem Powerplay. Alex Friesen spielte McMillan in der 9. Minute frei, der 32 Jahre alte Kanadier traf zum 1:0. Später ließ er einen zweiten Treffer zum 4:1 folgen. Zuvor waren aber noch andere dran. Topstürmer Jan Urbas zum Beispiel. Der fing einen Pass ab, spielte Doppelpass mit Ziga Jeglic und lenkte dessen Zuspiel zum 2:1 (30.) ins Tor. Das war einer dieser vielen Turnover, die

» Mich freut es ganz besonders für Carson. Er musste in den letzten beiden Spielen zuschauen, dann freut man sich umso mehr, wenn so ein Spieler reinkommt und ein Erfolgserlebnis hat. «

Thomas Popiesch über den Doppeltorschützen Carson McMillan

Bremerhaven nicht vorgelegt. Als Kinder hatten die beiden beim REV Bremerhaven das Eishockeyspielen gelehrt, jetzt kamen sie mit den Eisbären erstmals als Profis zurück.

Während Streu eine unauffällige Rolle im vierten Sturm spielte, gehörte Tuomioje zu den besten Berlinern. Der 25-Jährige spielte auch im Powerplay, weil Ex-Pinguin Mark Zengerle verletzungs-

Aubin bemängelte. Es folgte eine Schlüsselszene: Berlin hatte Überzahl, die große Chance für den Ausgleich. Doch Marcel Noebels verpöhlerte sie leichtfertig. Sein Schläger brach bei einem Schuss, er spielte den Puck mit dem gebrochenen Schläger. Logische Folge: Strafzeit Berlin. Der Vorteil war dahin, und nicht nur das. Urbas spielte bei vier gegen vier einen perfekten Steilpass durch die Mitte, Max Fortunus hielt den Schläger rein: 3:1 (31.). Dann schlug McMillan zum zweiten Mal zu. Dominik Uher legte den Puck zurück, McMillan traf wie bei seinem ersten Treffer passgenau unter die Latte (33).

Das 4:1 war die letzte Aktion von Berlins Torhüter Mathias Niederberger, für ihn spielte ab jetzt Tobias Ancicka. So hatten sich Parker Tuomioje und Sebastian Streu ihre Rückkehr nach Bremerhaven nicht vorgelegt.

Als Kinder hatten die beiden beim REV Bremerhaven das Eishockeyspielen gelehrt, jetzt kamen sie mit den Eisbären erstmals als Profis zurück. Während Streu eine unauffällige Rolle im vierten Sturm spielte, gehörte Tuomioje zu den besten Berlinern. Der 25-Jährige spielte auch im Powerplay, weil Ex-Pinguin Mark Zengerle verletzungs-



Voller Einsatz: Alex Friesen wird in dieser Szene von Berlins Leo Pföderl zu Boden gebracht.



So meldet man sich zurück: Carson McMillan musste zwei Spiele von der Tribüne anschauen. Gegen Berlin machte er mit zwei Treffern auf sich aufmerksam. Hier erzielt er im Powerplay das 1:0 für die Pinguins.

Fotos: Scheer



Parker Tuomioje, der in Bremerhaven aufwuchs und das Eishockey lernte, hatte sich sein erstes Spiel in der alten Heimat sicher anders vorgestellt. Dabei war er einer der besten Berliner Spieler.

bedingt fehlte. Am besten konnte er seine Schnelligkeit und Bissigkeit aber in Unterzahl beweisen.

Schlusspunkt durch Andersen

Tuomioje hatte sogar mehrere gute Torchancen, aber dafür, dass es nochmal spannend wurde, sorgten andere. Jonas Müller erzielte in der 53. Minute das 2:4. Leo Pföderl knapp drei Minuten vor dem Ende das 5:4. „Mir war klar, dass Berlin im letzten Drittel noch kommen würde. Sie haben viele Scheiben zum Tor gebracht. Trotzdem haben wir den Kopf in den letzten drei Minuten oben behalten und sind nicht hektisch geworden“, sagte Popiesch später über die letzten 2 Minuten und 55 Sekunden dieses Spiels.

Die Pinguins waren jetzt bissig, gewannen alle Bullys in der eigenen Zone und die meisten Zweikämpfe an der Bande, so dass Berlin nie richtig in den Spielaufbau kam, um den Ausgleich zu erzwingen. Niklas Andersen schob mit dem Empty-Net-Goal zum 5:3 (59.) die letzten Zweifel beiseite.

DEL		
Fischtown Pinguins	Eisbären Berlin	9:3
Augsburger Panther	Straubing Tigers	3:3
Nord		
1. Eisbären Berlin	19 72:44	39 2,05
2. Fischtown Pinguins	19 61:46	34 1,78
3. Grizzly Wolfsburg	18 48:43	30 1,66
4. Düsseldorfer EG	19 63:52	31 1,63
5. Iserlohn Roosters	18 56:61	27 1,50
6. Kölner Haie	18 58:63	25 1,38
7. Krefeld Pinguine	19 38:87	9 0,47
Süd		
1. Adler Mannheim	19 65:37	45 2,36
2. ERC Ingolstadt	19 63:42	35 1,84
3. ERC Red Bull München	19 72:61	34 1,78
4. Augsburger Panther	19 54:65	25 1,31
5. Schwenninger	19 50:54	23 1,21
6. Straubing Tigers	19 50:60	22 1,15
7. Nürnberg Ice Tigers	18 38:73	14 0,77

Für die Platzierung in der Tabelle ist in dieser Saison nicht mehr die absolute Punktzahl relevant, sondern der Quotient aus Punkten und der Anzahl der absolvierten Spiele.

Für Respekt

» Toleranz, Respekt und Fairness sind Werte, die bei den Fischtown Pinguins groß geschrieben werden. Um diese Werte zu fördern, hatten sie im vergangenen Jahr zusammen mit dem Berufsbildungswerk Bremen (BBW), das sich um die Integration von Menschen mit Behinderung kümmert, zum ersten Mal einen Inklusionsspieltag veranstaltet.

» Gestern gab es die zweite Auflage – pandemiebedingt ohne die vielen Mitmachaktionen für die Fans. Trotzdem sollte der Inklusionsspieltag nicht ausfallen, weil die Botschaft, Menschen mit Handicap in die Gesellschaft zu integrieren, zu wichtig sei, so BBW-Geschäftsführer Dr. Torben Möller.



Klatsch ein, Kollege: Carson McMillan (von links), Alex Friesen und Niklas Andersen bejubeln einen Pinguins-Treffer.

Pinguins – Berlin 5:3

» Drittel: 1:1, 3:0, 1:2

» **Pinguins Tor:** Maxwell (Päpplerle); **Abwehr:** S. Dietz, Krogsgaard – Moore, Eminger – Fortunus, Albr; **Angriff:** Urbas, Jeglic, Verlic – McGinn, Friesen, Andersen – Uher, McMillan, Hilbrich – Reinecker, Gläwer, Stowasser

» **Eisbären Tor:** Niederberger (ab 33. Ancicka); **Abwehr:** Müller, Ramagge – Hördler, Wissmann – Mik, McKiernan; **Angriff:** Noebels, Reichel, Pföderl – White, Boychuk, Fiore – Foucault, Oler, Tuomioje – Hänel, Streu, F. Dietz

» **Tore:** 1:0 (8:55) McMillan (Friesen, Fortunus) bei 5/4; 1:1 (11:00) Boychuk (Pföderl, Reichel) bei 5/4; 2:1 (29:04) Urbas (Jeglic, Verlic); 3:1 (30:26) Fortunus (Urbas, Krogsgaard) bei 4/4; 4:1 (32:19) McMillan (Uher, Krogsgaard) 4:2 (52:06) Müller (Noebels, Pföderl); 4:3 (57:05) Pföderl (Ramagge, Noebels) bei angezeigter Strafe; 5:3 (58:32) Andersen (Friesen, McGinn) 10 ENG

» **Strafzeiten:** Pinguins: 10 Minuten – Eisbären: 12 Minuten

» **Schiedsrichter:** Marc Iwert, André Schrader